FRANZÖSISCHE KRIEGS-HANDEL VON FRANCKFURT, CÖLLN, HOLLAND UND ANDERN ORTEN : SAMT DERO...




GRYPT ALS'T RYPT.




Frantzösische Kriegs-Händel

Von

Franckfurt/Cölln/Holland und andern Orten:

Samt dero Käyserl. Regimenter zu Pferd und Fuß Lista



Benebst einem Schreiben von des König in Franckreichs Plenipotentiarii an die Herrn Eydgenossenschafft/

Wie auch

Eine Erneuerung der Bündniß mit dem hochlöblichen Haus Oesterreich/und der löblichen Eydgenossenschafft.

Im Monat Julio 1673.



Franckfurt den 16. Julij.

Die Frantzösische Armee unter dem Feld-Herr de Turenne, liegt allhier und in der Wetterau noch still / und höret man von keinem Auffbruch / unterdessen wird der arme Land-Mann schier gantz verderbt und ruinirt. Aus Cölln berichtet man / daß dieser Tagen der Herr Gen. Major / Hr. von der Leyen / von hier nach Coblentz abgereiset / um daselbst das vorige Commando auf der Vestung Ehrenbreitstein widerum anzutretten / an dessen Stelle der Herr Gen. Major von Kielmanseck das Kaiserl. hierin liegende Regiment commandiren soll. In Wesel ist der Comte de l'Orge, welcher seithero in Nimwegen das Gouvernement geführet / zum Gouverneur gesetzet. Der Hr. Bischof von Straßburg hat ein stattliches Ballet und Wirthschafft gehalten / bey der sich die Frantzös. Englis. und Schwedische Gesandten nebenst andern vornehmen Herren eingefunden / der anwesende Spanische aber hat nicht erscheinen wollen. Innerhalb acht oder 10. Tagen sollen die von hier abgereißte Herren Gesandten widerum ankommen / da dann von einer nachtrücklichen Resolution bald zu hören seyn wird. Im Chur-Trierischen sollen die Frantzosen

bereits

bereits 2. Dörffer abgebrannt haben / sie fangen an allerhand Feindseligkeiten zu verüben.

Aus Holland hat man / daß die Kauffmanns-Flotte von Cadix kommende / glücklich angelanget / werde auf 150. Tonnen Golds geschätzet / was dieselbe mitgebracht. Die Ruptur solle von Spanischer Seiten nunmehr gewißlich erfolget seyn. Der Printz von Oranien versamle zwischen Breda uñ Hertzogenbusch eine Armee von 18300. Mann / zu deme der Hr. Graf de Montery mit etlich tausend stossen werde. Der Herr von Beuningen solle sehr content von gemeltem Herrn Stadthalter zurück kommen seyn. Die Flotte liege nun bey Königsdiep / und warte der Engl. und Frantzösischen / welche noch herauß zu kommen willens / mit Verlangen. Wie man aber vernehme / werde die Englische Flotte wegen der grossen Veränderung ihrer Grandes so bald nicht in See kommen / zumahlen auch gar ein verwirrter Zustand in Londen und gantz Engelland seyn solle. Aus dem Königl. Lager hat man diese Nachricht / daß der König auf Metz gehen / und daselbst Seine in Lothringen herum liegende und die von Mastricht mitgebrachte Völcker zusammen ziehen werde / um / weilen der Kaiser Seine Völcker widerum herauß marschiren lässet mit denenselben in Teutschland zu rücken / und mit den Turrenischen Truppen sich zu conjungiren.

Zu Braunschweig haben Ihro Kaiserl. Maj. die Ursachen andeuten lassen/welche Sie veranlasset/eine Armee contra Franckreich zu schicken; es geschehe pro Securitate Imperii & Libertate Germaniæ die Frantzosen machen auf Chur-Bayern eine grosse Reflexion; hergegen soll Hessen/Cassel den begehrten Durchzug für 6000. Mann Hertzog Johann Friederichen zu Hannover abgeschlagen haben. Uber Straßburg hat man daß der König von Franckreich zu Nancy gewiß erwartet werde/auch wol gar nacher Breysach und Philippsburg gehen dörffte; gestaltsam in aller Eil zu gedachtem Philippsburg eine Schiffbrücke verfertiget wird. Zu Nancy wird mit grösten Eifer die Fortification fortgetrieben / und sollen auch die Völcker / so der König mit sich bringen wird/daran arbeiten.

Regenspurg den 9. und 19. Julij.

Der Kayserl. Marsch hat nun seinen gewissen Fortgang/dem Röm. Reich zum besten / und der General Sporck/führet die Avantgarde, und soll allbereit von Egger heraußpassirt seyn / sonsten hat der Frantzös. Hr. Abgesandte Robertus de Gravelle bey den Reichsständen ein Memorial übergeben / daß sie doch möchten Ihro Kayserl. Mayst. dahin disponirn/daß dieser Feldzug möchte zuruck bleiben; Sonsten haben Ihro Churf. Gnaden zu Trier auch allhier

hier bey den Reichs-Ständen ein Memorial wieder Ihr Königl. Mayst. in Franckreich übergeben / wie daß Seiner gemeldten Mayst. Völcker in seinem Land gar übel und feindselig hauseten / siehet also noch wunderlich aus.

Aus Cölln den 13. und 23. Dito.

Hie will von einer grossen Allianß geredet werden / mit Ihro Röm. Kays. Mayst. mit Spanien / Schweden / Dennemarck / Holland / Chur-Sachsen / Chur-Trier und noch andere Chur- und Fürsten des Reichs mehr / ob dem so ist wird die Zeit lehren. Brief von Amsterdam melden / daß in Londen ein grosse Uneinigkeit sey / und daß das Parlement haben wolle / der König solle apart Fried machen mit Holland / in dem sie nichts thäten als nur verlieren / und der Abfall des Hertzogen von Yorck verursachte groß Nachdencken bey dem gemeinem Volck ; Alleweil komt Bericht / daß die Holländer mit 20. Schiff wolten in Schottland anlendten / weilen

 ohne

ohne das die Schottländer gantz schwerig mit dem König von Engelland weren.

LISTA.

Der Käyserl. Regimenter zu Pferdt und zu Fuß / so theils im herauß Marsch begriffen / theils im Reich sind.

Zu Pferdt.

Montecuculi	900
Sporck	900
Lottringische	900
Heyster	900
Schneidaw	900
Caprar	900
Alt Holstein	950
Jung Holstein	900
Rabata	900
Zeiß	900
Schmidt	900
Dünwalt	900
	10850

Dragoner.

Jacque	1000
Gertzky	1000

Zu Fuß.

Souches	2580
Pio	2580
Kayserstein	2580
Kinnge	2580
Spanckau	2580
Leßle	2580
Grana	2580
Portia	2580
Strosalde	2580
Starnberg	2580
Herberstein	2580
Le Borde	2580
Massini	2580
	33540

Wozu noch 3000. Croatē gestossē.

In Cölln.

Marquis de Grana	1500

Im Elsas.

Caypliers	2500
Schütz	2500
	6500

Zu Fuß Regiment Crabaten.

Col-lde	900
Palfi	900
	1800

Neue Regimenter zu Pferdt.

Gallas.
Haramt.
Caroffa.

Dragoner.

Wapping.

Zu Fuß.

Baaden.
Stein.
Zereni.
Sparr.

Copia/

Copia / des Plenipotentiarii im Namen des Aller-Christlichsten Königs von Franckreich / an die Hn. Hn. Eydgenossenschafft.

Großmächtige Herren / etc.

Ich vermein mein Schuldigkeit zu seyn / auch nochmahlen wider die Verträg der Kayserl. *Ministern* zu beteutschen / daß der König nicht begehrt / wie ich schon gesagt / daß ihr seine Tractaten zu Nachtheil deren / so ihr in selben vorbehalten erstrecket / und daß Ich verhoffe / Ihr werdet erachten / es seye auch billig die Erb-Einigung nicht zu Nachtheil der Tractaten der Bündnuß und ewigen Friedens / allwo sie vorbehalten / zu erstrecken.

Daß Eurer Nachbahrschafft mit keiner Gefahr betrohet wird / und daß der König / wie auch Chur-Brandenburg bezeuget hat / nichts wieder das Reich noch wieder den Kayser *prætendiret* / und uff dem Reichs-Tag zu Regenspurg erklärt Er seye bereit seine Völcker aus Teutschland zurück zuziehen / so bald der Kayser sein Wort werde gegeben haben / noch Ihro Mayst. noch der Bunds-Verwandten anzugreiffen.

Daß wann über dieß der Kayser der König *directè* oder *indirectè* angreiffen wolte / so nicht zu glauben alle unsere Verträg erfodern würden / daß ihr ihne beschützeten und damit ihr erkennet / daß man so gar keine *prætext* nicht hat euch dieses anzumuthen / versicher ich euch / daß einiger Soldat von des Königs Eydgenoß Völckern in dem Kriegs-Heer ist / so Herr Turenne in Teutschland commandirt und daß man uns / Wien von dem 2. J. des verwichenen Monat schreibt. Ihr Käys. Mayst. habe entschlossen / sein Kriegs-Heer nicht wiederumb an den Rhein zuschicken.

Erneuerung der Bündniß mit den hochlöblichem Haus Oesterreich und der löblichen Eydgenossenschafft 1673.

Nach deme der Röm. Käys. Mäyst. abgeordneter Raht / Herr Johann Frantz Dietrich von Landsee Statt-Verwalter zu Costantz / etc. Von uns zu begehrter Audientz abgeholet / und in seinem Anbringen der Gebühr nach verhöret worden / daß schon mehrer vorgebrachte Erb-Einigung-Geschäfft betreffend / haben hierauff aller anwesenden Löbl.

Orten

Orten Ehren-Gesandte nicht ermanglet / dasselbe in eine nachmahlige gemein- und reiffliche Berahtschlagung zu nemen / und weilen bey derselben man auch gegen einandern allerseits habende *Instructionen* wohlmeinend und vertraulich eröffnet / hat man / in eigentlicher Erwegung derselben folgender gestalten über dieß Erb-Einigung-Geschäfft sich einhellig entschlossen.

Nemlich / daß man beständig gesinnet die mit hochlöbl. Haus-Oesterreich habende Erb-Verein in An. 1511. aufgerichtet auch ferner nach dem Verstand unserer lieben Altvättern ehrlich und getreulich zu halten / alles gegen gebührender *reciprocation*.

Uber diß ist man bedacht / wann wieder gäntzliches verhoffen eine feindliche Macht den Eydgenos. Gräntzen annähern solte / vermittelst Eydgenos. *Defensional*-Wesen auch dieselben würcklich mit Volck zu besorgen / zu gleich nützet zu unterlassen / dardurch ein solche feindliche Macht von unser Nachbarschafft wiederumb möcht abgekinet werden / dofern gütlich Mittel hier zu unterfänglich sein solten / weiters nach gestalt der Sachen würcklich zu thun / was ihre Sicherheit erfodert / und Sie ziemlich und gut bedüncken wird. Betreffend ferner den Gebrauch unsers Eydgenos. Volcks in Ihre Königl. Mayst. zu Franckreich Diensten / lassend wir es deßhalben bey deme bewenden / was Ihr Kayserl. Mayst. selbsten jüngsthin zu geschrieben worden.

Baden den 12. Julij 1673.

E N D E.





